



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

LXVIII. Der Markgraf Woldemar bestätigt der Altstadt Brandenburg ihre Privilegien, am 17. August 1348.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

**LXVIII.** Der Markgraf Woldemar bestätigt der Altstadt Brandenburg ihre Privilegien,  
am 17. August 1348.

Wy Woldemar, van der gnaden godes tu Brandenburg vnde tu Lufitz vnde tu Landesberg Marchgreue vnde des Heyligen Romechen Rikes ouerste kemerer, bekennen vnde betughen openbar In dessen briue, dat wy scole vnde wyllen vnfen liuen truen borgeren gemeiniken in der alden staat tu Brandenburg, dy nu syn vnde tu komende, holden alle ire Rechticheit, genade vnde vriheit vnde ire gude wonheit, dy si van alder von den herren gehaddet hebben, vnd scole yn dy betern vnde nicht Ergheren. Ouch wylle wy vnde scole yn holden wat fy mit briuen bewyfen moghen, Ofte si yn sint gegheuen van dem rike oder van alden vorsten oder van alden vorstinnen der marke oder von marchgreue Ludewighe. Ouch en scole wy der lanth nycht Scheyden. Ouch were vnser manne enych, dy eyggene Slot oder vesten hedde, dy schelunge myt eynen andern hedde vnde sik an recht nicht genughen wolde laten vnde darbouen deme andern dat syne neime vnde vor vnrechtide, den scal man iruolgen mit clagen vnde in dy vestunge nemen in allen steden vnde nicht spysen went an der Tyit, dat her dat vnrecht weder dut, dar scole wy ym tu helpen. Weret ouch, dat vnse dyner vns volgeden In eime here, so scal men dy borger nicht mer beherbergen in den steden wen sy wol vergeften moghen. Auer wurd es yn tu vele vnd sturde fy dat, dar an scole fy an vns nicht missedan hebben. Ouch weret, dat vnser dyner enych eynen redeliken broken deden In engher staat, den scholen fy richten nach der staat recht. Ouch gunne wy ym des, dat fy sich vorenyghen mit andern steden in dyffer wys, wolde fy ymant vorvnrchten, dat fy deme endrechtichiken denne wyderstan moghen, dar scole wy yn tu behulpen syn. Vorimer wylle wy, dat man geyne borchwarden noch uesten in vnse lande buwen scole, dat en fy mit der stede rade: worden darouer fy gebuwet vnd dy sint gebuwet syn, dat wy vyt dem lande sint geweset, dy scole wy breken. Weret, dat wy vnser stede enych oder vnse vorbenumede brandenborg dy stat In enghen vorspreken stucken vorvnrchten vnde dy briue ouch yn nicht enhilden, dy si hebben, so scole si dy macht hebben dat si sich oder mit andern steden eynen heren ualen, dy yn ires rechtis vordedynghen, dat scole fy dun mit allen eren, went an dy Tyit, dat wy des mudes warden, dat wy fy by rechte laten. Alle dyffe dyng, dy wy yn bebruien vnde sie uerbriuet hebben, dy scole vnse nakomelinghe halden stede vnde vaste also wy. Tu eyner ewyghen stedycheit ditere vorsprokener dyng hebben wy vnse grote Ingesegel an dissen brif gehanghen. Tu eyner merer betugynghe hebbe wy her Otto Erzbischof tu Magdeborg vnde wy greue Albrecht tu anhalt, dat wy disse dyng gededinget hebben, vnse grote ingesegele hir an gehanghen, Gegheuen tu Wolmirstede, nach godes bort druteynhundert In deme achvndvtrichsten Jare in dem Sondaghe na vnser vrouwen dage wortmissen.

Nach dem Original. — Klöden's Woldemar III, 473.

**LXIX.** Der Markgraf Woldemar schenkt dem Nicolai-Altare in der St. Katharinenkirche eine jährliche Geldrente aus dem Salzzolle, am 31. Dezember 1348.

In nomine domini. Amen. Woldemarus, dei gratia Brand., Lusatie, Landesberg, marchio, sacri Rom. imperii archicamerarius, omnibus etc. ut divinus cultus in eisdem amplior habea-